



Neuer mineralischer Designbelag

Der mineralische Designboden »JAVA«, hier das Dekor »ARTbeton scuro«, ist dimensionsstabil und wasserfest, daher ist eine Verlegung in Feuchträume, Wintergärten und Räume mit bodentiefen Fenstern und Südausrichtung kein Problem.

► **KWG** Hersteller KWG hat die Bühne bereitet für ein neues Produkt: Von der Broschüre über eine komplette Musterpräsentation bis zum Kollektionsbuch ist alles fertig für »JAVA«, den mineralischen Designbelag.

Die Einsatzmöglichkeiten von Java sind nahezu unbegrenzt. Ganze Etagen ohne Dehnfugen oder Übergangsschienen zu verlegen ist der Wunsch aller ästhetisch denkender Menschen, wenn es um einen Bodenbelag geht. Mit »JAVA« will der Hersteller diesen Wunsch erfüllen, da die Dimensionsstabilität dieses schwimmend zu verlegenden mineralischen Designbodens eigenen Angaben zufolge aktuell unerreicht ist. Flächen bis zu 1 000 m² können demnach risikolos ohne vollflächige Verklebung verlegt werden.

Ob ein Wintergarten, bodentiefe Fenster mit Südausrichtung oder Feuchträume – laut Hersteller alles kein Problem für »JAVA«. Mit einem Flächengewicht von ca. 12,5 kg/m² liegt er satt auf dem Untergrund. Durch die Unterstützung von »GREEN-Silent« als Trittschalldämmung wird nicht nur ein Trittschallverbesserungsmaß von 19 dB erreicht, sondern auch eine Raumschallverbesserung von 35 %.

Da die Dickenquellung des Trägers 0 % ausweist, eignet sich »JAVA« auch für den Feuchtraum. Ein Bad ohne die aufwendige Entfernung von alten keramischen Fliesen zu renovieren, ist selbst ohne Spachtelung der vorhandenen Fugen möglich.

Dem Claim »Floors unlimited« will »JAVA« durch einen unbegrenzten Einsatz gerecht werden. Die Steindekore und ein Teil der Holzdekore wurden von namhaften Fliesendesignern aus Italien für KWG exklusiv entwickelt. Diese Hand-

schrift soll die Modernität von »JAVA« unterstreichen.

Der Hersteller verspricht eine hochwertige »HotCoating«-Beschichtung, die Dekorbilder vor dem harten Einsatz im Alltag schützt. Mit einer Beanspruchungsklasse 33 und einem Abriebverhalten AC5 ist »JAVA« auch höchsten Belastungen gewachsen.

Bei der Entwicklung haben auch ökologische Aspekte eine Rolle gespielt. Ergebnis: Die Schadstoffemissionen sind laut Hersteller so gering, dass man sie fast nicht mehr messen kann. Deshalb könne man »JAVA« mit gutem Gewissen einen ökologischen Bodenbelag nennen, teilt KWG mit. ■



Im Objektbereich lassen sich Flächen bis zu 1 000 m² ohne Dehnungs- und Trennfugen risikolos ohne vollflächige Verklebung am Stück verlegen, wie hier das Dekor »Beton geschliffen«.